

CHRISTLICHES FORUM

Deutsch-israelischer Publizist kritisiert polemische Mainzer Karnevals-Sendung

Veröffentlicht: 25. Februar 2017 |

Autor: [Felizitas Küble](#) |

Abgelegt unter: [AKTUELLES](#) |

Tags: [AfD](#), [Alternative für Deutschland](#), [Britten](#), [Deutsch-israelisch](#), [deutschland](#), [Erdogan](#), [EU](#), [Fasching](#), [Jean-Claude Juncker](#), [Judenchrist](#), [Karneval](#), [Klaus Moshe Pülz](#), [Kritik](#), [Mainz bleibt Mainz](#), [Polemik](#), [Salafisten](#), [Sendung](#), [Skandal](#), [wie es singt und lacht](#), [ZDF](#)|11 Kommentare



Von Klaus Moshe Pülz

Diese Veranstaltung „Mainz, wie es singt und lacht“ war hinsichtlich der politischen Aussagen fast durchgängig peinlich, weil hierbei gegen eine Partei in nazistischer Manier polemisiert wurde. Dabei geht es nicht allein um den Vortrag des Lars Reichow, sondern auch um das „Schlappmaul“ Hans-Peter Betz.

Man hatte den Eindruck, daß trotz anwesender Vertreter der AfD-Partei eifrig und beleidigend ein Pauschalurteil über diese legitime Partei gefällt wurde. Da fielen nicht nur Vergleiche mit dem Propagandaminister Goebbels auf, sondern auch Alexander Gauland wurde in die Nähe eines Gauleiters gerückt.

Es entspricht keineswegs unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, wenn eine etablierte Partei, deren Parteiprogramm lediglich nationale Interessen vertritt, derart diskreditiert und desavouiert wird – und ein „prominentes“ Publikum dazu noch frenetisch applaudiert – wie einst die unreflektierten Massen im einstigen Berliner Sportpalast, wenn Hitlers Demagogen zum Massenmord gegen die Juden aufriefen.

Anstatt sich die Vortragenden auf den Irrsinn dieser Europäischen Union und den Brüsseler Wasserkopf konzentriert hätten, den wir deutschen Steuerzahler finanzieren müssen, ohne diese Beamten selbst gewählt zu haben, wußte man sich der Claqueure sicher, wenn es nur gegen die AfD geht.

Dabei wurde Jean-Claude Juncker unerwähnt gelassen, in dessen Luxemburger Zwergstaat bzw. Bankenstaat Groß-Konzerne ihre Gewinne gebunkert haben und zwar am Fiskus vorbei.

Man fand lediglich nur abfällige Bemerkungen gegen die „populistischen“ Parteien quer durch Europa, weil es sich gezeigt hat, daß die Fleißigsten in Europa für die Faulsten (den südeuropäischen Olivenstaaten) zahlen müssen.

All diese Milliarden Euro an die Griechen, die noch immer über keine funktionierende Steuerfahndung verfügen und wenn schon, dann die Beamten schlichtweg bestochen werden, um Ermittlungsverfahren zu entgehen, was den Rednern von „Mainz, wie es singt und lacht“ keiner Erwähnung wert.

Nicht zum Lachen ist der Flüchtlingsstrom ins deutsche EUROland, wo es nicht nur um verfolgte Christen geht, sondern um Muslime, die auch andere – mörderische – Absichten verfolgen, wobei sie sich auf ihren Allah-Gott berufen. Denn zuvor mußten Massenveranstaltungen und –ansammlungen nicht durch starke Polizeikräfte und Betonboller abgesichert werden.

Darüber hinaus hatte ich erwartet, daß ein geistreicher Redner sich auch mit der desaströsen Finanzpolitik des Italiens Draghi beschäftigt, der zum ersten Mal in unserer Geschichte es fertigbrachte, daß die braven deutschen Sparer für ihre Einlagen keine Zinsen mehr ausgezahlt erhalten.

Dafür prahlt Bundesfinanzminister Schäuble über Überschüsse in der Staatskasse, anstatt die Sparer für ihre umsichtige Altersvorsorge mit entsprechenden Zinsen zu belohnen, um damit den Staat zu entlasten und der Altersarmut vorzusorgen.

Dafür müssen die Deutschen möglichst den Griechen die geliehenen Abermilliarden schenken (Schuldenschnitt), wo in Deutschland die Kinder- und Altersarmut zunehmen – ein Skandal größten Ranges, der keiner Erwähnung wert war.

Auch die abfälligen und beleidigenden Äußerungen gegen die Briten und der Vergleich mit der Schönheit der Pferde gegenüber der unterstellten Häßlichkeit der Prinzessinnen entspricht keinem intellektuellen Niveau, denn auch die Deutschen möchten nicht, wenn im Ausland über sie derart beleidigende Äußerungen gemacht werden.

Eine solche Karnevalsveranstaltungen sollte fürwahr nicht dazu dienen, eine gewisse Partei in Mißkredit zu ziehen, wobei im Zusammenhang mit den Altkommunisten, den Linken, nicht von Linkspopulisten die Rede war, die einst deutsche Republikflüchtlinge skrupellos an der Zonengrenze abgeknallt hatten und heute als Saubermänner dastehen wollen.

Das deutsche Volk kann doch nicht so dämlich sein, dies vergessen zu haben.

Mich und wohl auch andere Zuschauer konnte diese ominöse Karnevalsveranstaltung nicht begeistern, weil viele Chancen verpaßt wurden, die wirklich der Kritik bedurft hätten. Die künftigen Wahlen werden zeigen, wie kontraproduktiv solche plumpen Hetztiraden sich letztendlich auswirken werden.

Die Befürworter einer wehrhaften Demokratie sollten besser ihr Augenmerk auf die hiesigen Salafisten, Gefährder und Hetzer à la Erdogan richten, denn von dort droht uns handfeste Gefahr, die übrigens auch die AfD groß machen werden, weil sich die Menschen hierzulande nicht anders gegen die etablierten Parteien wehren können, die doch nur um ihre eigenen Pfründe fürchten.

Unser Autor Klaus Mosche Pülz ist deutsch-israelischer Publizist, Gemeindeleiter und judenchristlicher Theologe sowie Herausgeber von www.zelem.de

KOMMENTARE:

1. *Schneewittchen*

27. Februar 2017 um 17:36

Wenn der Satz fällt „Ich bin Kanzlerin all der hier lebenden Menschen“ kann das auch bedeuten, dass wir solange mit „Flüchtlingen“, die größtenteils keine sind, geflutet werden, und Erdogan könnte dabei helfen, bis das politische Establishment gewinnt, hoffentlich irre ich und kann der Kanzlerin ihre Fürsorge teilweise für das Volk glauben. Die SPD hingegen versucht, das deutsche Wahlrecht zu Gunsten der Neubürger zu kippen, ebenfalls um an der Macht zu bleiben. Es liegt in unserer Hand, Parteiprogramme zu lesen und an gutgläubigen Basispolitikern den Tatsachen in das Auge zu sehen, dass ihre Maulwürfe sie unterwandert haben, um sich gegenseitig über Parteilager hinweg die Bälle zu zuzuwerfen.

2. *F.Purwin*

26. Februar 2017 um 22:58

Die totale Verblödung nimmt dank der öffentlich Rechtlichen dramatisch zu. Merkel und Co sind die Totengräber der Demokratie und nicht die AFD. Die ist den Filzokraten zu gefährlich, weil sie die Finger in die Wunden der Parteien legt. Die haben jedenfalls noch nichts kaputtgemacht.

3. *Octopuss*

26. Februar 2017 um 13:53

So wie die politische Stimmung gerade im Volk ist oder an der Basis der Volksparteien, hätte man auch mit dem Durchspielen von Wahlmöglichkeiten, ohne zu denunzieren und zu verleumden, herzhaftes Gelächter auf seiner Seite haben können, denn die Bürger sehnen sich nach einer Notwehr, um nicht von Politikern gelebt zu werden. Die CDU-Basis, die sich nicht traute, im offenen Sichtkontakt bei der Abstimmung der Kanzlerin einen Korb zu geben, könnte durchaus die eigene Partei wählen und Sarah Wagenknecht als Kanzlerin oder Christian Lindner oder Frauke Petry von den verhassten Rivalen, die da wohl eher sehr wenig Chancen hätte. grins.

Immerhin, Frau Merkel hat es ja vorgemacht, statt einen eigenen Kandidaten aus CDU/CSU wie zum Beispiel Stoiber oder Bosbach oder die Partei-Unabhängige Frau Steinbach als Versöhnungsgeste und Bollwerk gegen rot-rot-grüne Hetzkampagnen zu präsentieren, und die Grüne Marianne Birthler ihr

einen Korb gab, den Kandidaten von der Partei Konkurrenz?????, na ja bei Merkel bin ich mir halt nicht sicher, wie tief sie in der CDU verwurzelt ist, als Staatsoberhaupt zu krönen. Ein parteiloser Gegenkandidat hatte gar keine Chance, als BP gewählt zu werden.

4. *Dorrotee*

26. Februar 2017 um 11:57

Auch ich habe mir diese Sendung eine halbe Stunde angetan. Es war nicht zum aushalten.

Der Artikel von Pütz und auch der Kirchenfahrter beschreiben es sehr gut.

Da vergeht einem der Fasching.

Wochen vorher noch die ganzen Karnevalsmessen in den hiesigen Gemeinden, mit Prinz und Garde am Altar.

Diese Verhöhnung geht entschieden zu weit .

Dass jeder von der Obrigkeit was abbekommt, gehört zum Karneval, aber es wird eindeutig radikal linkslastig.

Wo bleibt die Würde des Menschen bei solch einem Treiben?

5. *Thomas M. Adam*

26. Februar 2017 um 10:17

Diese ehemalige Fastnachtssendung wurde von ARD und ZDF gekauft, um damit hemmungslos einseitige Politik zu machen. Eine Wahlkampf-Hetz-Veranstaltung der untersten Schublade. Früher haben alle ihr Fett abbekommen, das war noch Fastnachter-Ehre. Die Hofnarren waren im Mittelalter dazu da, dem Herrscher den Spiegel vorzuhalten und nicht der Opposition. Ich werde den Schwachsinn aus Mainz nicht mehr einschalten. Außerdem bestätigt sich die These, dass das öffentlich-rechtliche Zwangsfinanzierungssystem für ARD und ZDF überholt ist und abgeschafft werden sollte.

Gruß an alle echten Fastnachter

Adam

6. *Rolf Weichert*

26. Februar 2017 um 08:50

Der moderne Nazi ist nicht braun, sondern bunt, und sein Holocaust ist der Genozid des eigenen Volkes!

7. *Joachim Walter*

26. Februar 2017 um 08:13

Zu diesen Linksfaschisten in Mainz wäre ich als AfD Funktionär gar nicht gegangen. Der Hass dieser rotrotgrün-schwarzgelben Brut ist doch bekannt, da ändert sich der Umgang in der Bütt nicht zwangsläufig.

8.  OIKOS™-Redaktion

26. Februar 2017 um 02:30

Hat dies auf **Die Erste Eslarner Zeitung – Aus und über Eslarn, sowie die bayerisch-tschechische Region!** rebloggt.

9. *Wolfi*

25. Februar 2017 um 23:54

Seit vorigem Jahr ist diese Sendung für mich tabu, denn so tief unterhalb der Gürtellinie mit Realitätsverlust kann man nicht mehr sinken. Es ist schon verwerflich, wie auf dem Rücken der vielen Opfer eines Regimes Hohn und Spott ergossen wird, man kein Schamgefühl mehr hat gegenüber den Opfern des zweiten Weltkrieges, des kalten Krieges, sondern nur noch draufhaut.

10. Kirchfahrter Archangelus

25. Februar 2017 um 22:20

Hat dies auf **Des katholischen Kirchfahrers Archangelus unbotmäßige Ansichten – ob gelegen oder ungelegen.** rebloggt und kommentierte:

Klaus Mosche Pülz, Israel-Korrespondent der christlichen Monatspublikation „Der 13.“, trifft den Nagel auf den Kopf – Assoziationen an den Sportpalast kamen mir in der Tat auch. Erst jubeln einige fanatisierte Vorturner im Saalpublikum, dann erhebt sich die Masse langsam, zögerlich, um dann einhellig zu brüllen und zu johlen.

Gespentisch.

Die an den Strippen der Herrschenden hängenden maßgeblichen Humorbürokraten der Fernsehfastnachts-Verbände haben offenkundig alle „Feinde“ des politisch-medialen Komplexes den Rednern zum Abschluß frei gegeben: Trump ein „Arsch mit Hut“, Erdogan ein „Arschkerbchen“, bei Hofer wäre wohl „die SS-Uniform festgewachsen“ usw.

Humorfrees Wüten weit unter der Gürtellinie, vor wenigen Jahren unvorstellbar.

Dr. Joseph G. hätte seine Freude dran gehabt. Geradezu gehäßige Ausfälle gegen Großbritannien wegen des als eine Art sträfliche Republikflucht gewerteten Brexit wären ihm bekannt vorgekommen. Vermutlich schmettert nächstes Jahr der euphorische Saal

„Bomben auf England!“ mit den Mainzer Hofsängern.

Parteitags-Sprüche, mit vor Wut zitternder (und oftmals schier überschnappender) Stimme in den Saal geröhrt: „Vom Gauland zum Gauleiter ist es gar nicht so weit“, „Dunkeldeutschland“, PEGIDA und AfD machen natürlich „Aufmärsche“. Alles in einer stellenweise seltsam

fibergeschwängerten Atmosphäre, gerade die übelsten Hetzparolen eines sog. „Obermessdieners“ werden mit frenetischem Jubel aufgenommen.

Ein Funktionär der AfD hat dabei anscheinend die Nerven verloren

(http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/nach-buettenrede-afd-vorsitzender-junge-wollte-bei-mainz-bleibt-mainz-die-buehne-stuermen_17707422.htm) und unfreiwillig das Rollenklischee des

tumben AfD-Hau-drauf's erfüllt. Man muß allerdings kein Parteigänger der AfD sein, um von geschmacklosen Namenswitzchen und liebedienerischer Brachialpropaganda für die Herrschenden schlicht angewidert zu sein.

11. *Deutsch-israelischer Publizist kritisiert polemische Mainzer Karnevals-Sendung | psychosputnik*

25. Februar 2017 um 20:21

[...] über Deutsch-israelischer Publizist kritisiert polemische Mainzer Karnevals-Sendung — CHRISTLICHES FORU... [...]

CHRISTLICHES FORUM

Deutsch-israelischer Autor Pülz beklagt wachsende Verrohung der politischen Kultur

Veröffentlicht: 27. Februar 2017 |

Autor: [Felizitas Küble](#) |

Abgelegt unter: [Causa Alternative für Deutschland \(AfD\)](#) |

Tags: [AfD](#), [Allgemeine Zeitung](#), [Alternative für Deutschland](#), [AZ](#), [Brüssel](#), [deutsch-israelischer Autor](#), [deutschland](#), [Fasching](#), [Glaubwürdigkeit](#), [Karneval](#), [Klaus Moshe Pülz](#), [Konformismus](#), [Kultur](#), [Landesvorsitzender Junge](#), [Mainz](#), [Merkel](#), [nationale Interessen](#), [Political correctness](#), [Publizist](#), [Rheinland-Pfalz](#), [Selbsterfleischung](#), [Verrohung](#), [Zelem](#) | [Ein Kommentar](#)



Von [Klaus Moshe Pülz](#)

Zum Kommentar und zur Berichterstattung in der heutigen *Allgemeinen Zeitung* („AfD-Chef drängt auf die Bühne“ sowie „Haltung gezeigt“ von Frank Schmidt-Wyk) **stelle ich fest:**

In der AZ werden in der Wortwahl vom Volk gewählte AfD-Vertreter des Landesparlaments wie Kriminelle behandelt und diskreditiert. Unter dem Deckmantel der „Narrenfreiheit“ meinte Sitzungspräsident Andreas Schmitt („Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“) in der AZ wörtlich über den Einspruch des rheinland-pfälzischen AfD-Vorsitzenden Junge:

„Der hätte ruhig hochkommen können, meint er lauthals lachend. ‚dem hätt‘ ich noch drei bis vier Vierzeiler an den Kopp geschmisst und ihn dann am Kopp unn am Arsch genommen und ausm Fenster geworfen!“

Offensichtlich haben wir es heutzutage mit einem neuen Proletariat zu tun, das dem Niveau der „political correctness“ à la Malu Dreyer entspricht.

Es ist ein neuer Konformismus der deutschen Selbsterfleischung, alles Deutsch-Nationale zu verteufeln und der Nazi-Herrschaft gleichzustellen. Somit darf Deutschland nicht mehr deutsch, sondern muss „multikulti“ sein mit all den Konsequenzen eines Synkretismus (Religionsvermischung) mit dem menschenverachtenden Islam.

AZ-Kommentator Schmidt-Wyk meint in seiner Überschrift *„Die Zeit politischer Ausgewogenheit ist vorbei!“* und schreibt in diesem Zusammenhang noch von *„Haltung gezeigt“*. Man fragt sich, von welcher „Haltung“ mag dabei die Rede sein, wenn gewählte Volksvertreter in pöbelhafter und faschistoider Weise coram publico in der Presse wie „Gesinde Zum Kommentar und zur Berichterstattung in der

heutigen *Allgemeinen Zeitung* („AfD-Chef drängt auf die Bühne“ sowie „Haltung gezeigt“ von Frank Schmidt-Wyk) stelle ich fest:

In der AZ werden in der Wortwahl vom Volk gewählte AfD-Vertreter des Landesparlaments wie Kriminelle behandelt und diskreditiert. Unter dem Deckmantel der „Narrenfreiheit“ meinte Sitzungspräsident Andreas Schmitt („Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“) in der AZ wörtlich über den Einspruch des rheinland-pfälzischen AfD-Vorsitzenden Junge:

„Der hätte ruhig hochkommen können, meint er lauthals lachend. ‚dem hätt‘ ich noch drei bis vier Vierzeiler an den Kopp geschmisst und ihn dann am Kopp un am Arsch genomme und ausm Fenster geworfen!“

Offensichtlich haben wir es heutzutage mit einem neuen Proletariat zu tun, das dem Niveau der „political correctness“ à la Malu Dreyer entspricht.

Es ist ein neuer Konformismus der deutschen Selbstzerfleischung, alles Deutsch-Nationale zu verteufeln und der Nazi-Herrschaft gleichzustellen. Somit darf Deutschland nicht mehr deutsch, sondern muss „multikulti“ sein mit all den Konsequenzen eines Synkretismus (Religionsvermischung) mit dem menschenverachtenden Islam.

AZ-Kommentator Schmidt-Wyk meint in seiner Überschrift *„Die Zeit politischer Ausgewogenheit ist vorbei!“* und schreibt in diesem Zusammenhang noch von *„Haltung gezeigt“*. Man fragt sich, von welcher „Haltung“ mag dabei die Rede sein, wenn gewählte Volksvertreter in pöbelhafter und faschistoider Weise coram publico in der Presse wie „Gesindel von der Straße“ behandelt werden.



Schließlich geht es um Wahrheit und Gerechtigkeit, wenn die AfD moniert, daß in der deutschen Politik nicht mehr deutsche Interessen vertreten werden dürfen – und eine ehemalige DDR-Funktionärin dafür sorgt, daß unsere deutsche demokratische Grundordnung nebst nationalen Interessen in Brüssel zum Teufel gehen.

Wenn sich eine Zeitung mit dieser pöbelhaften und aggressiven Haltung outet, dann hat sie ihre Glaubwürdigkeit und Unparteilichkeit verloren.

Als deutsch-israelischer Publizist mache ich mir ernsthaft Sorgen um dieses Deutschland, das mit dieser Haltung Kräfte wachrüttelt, die in der Tat eine neue Diktatur herbeibeschwört.

Wie lange kann also ein Volk geknebelt und in seinen nationalen Interessen diskreditiert werden? Dabei hat dieses Deutschland bis zur Selbstaufgabe die anderen EU-Staaten finanziert und ist zur unbeschränkten Fluchtstätte von muslimischen Immigranten geworden (Willkommenskultur).

Daß es Bevölkerungssegmente gibt, die mit einer solchen Entwicklung keineswegs einverstanden sind, liegt doch auf der Hand. Diese Wähler nunmehr vor den Kopf zu stoßen, ist eine Steilvorlage für die AfD bei der künftigen Bundestagswahl.

Aber so weit haben die Narren von Mainz nicht gedacht – und eine seriöse Zeitung wie die „Allgemeine Zeitung“ wohl auch nicht.

Unser Autor Klaus Mosche Pülz ist deutsch-israelischer Publizist, Gemeindefeiler und judenchristlicher Theologe sowie Herausgeber von www.zelem.de I von der Straße“ behandelt werden.

Unser Autor Klaus Mosche Pülz ist deutsch-israelischer Publizist, Gemeindeleiter und judenchristlicher Theologe sowie Herausgeber von www.zelem.de
I von der Straße“ behandelt werden.

Schließlich geht es um Wahrheit und Gerechtigkeit, wenn die AfD moniert, daß in der deutschen Politik nicht mehr deutsche Interessen vertreten werden dürfen – und eine ehemalige DDR-Funktionärin dafür sorgt, daß unsere deutsche demokratische Grundordnung nebst nationalen Interessen in Brüssel zum Teufel gehen.

Wenn sich eine Zeitung mit dieser pöbelhaften und aggressiven Haltung outet, dann hat sie ihre Glaubwürdigkeit und Unparteilichkeit verloren.

Als deutsch-israelischer Publizist mache ich mir ernsthaft Sorgen um dieses Deutschland, das mit dieser Haltung Kräfte wachrüttelt, die in der Tat eine neue Diktatur herbeibeschwört.

Wie lange kann also ein Volk geknebelt und in seinen nationalen Interessen diskreditiert werden? Dabei hat dieses Deutschland bis zur Selbstaufgabe die anderen EU-Staaten finanziert und ist zur unbeschränkten Fluchtstätte von muslimischen Immigranten geworden (Willkommenskultur).

Daß es Bevölkerungssegmente gibt, die mit einer solchen Entwicklung keineswegs einverstanden sind, liegt doch auf der Hand. Diese Wähler nunmehr vor den Kopf zu stoßen, ist eine Steilvorlage für die AfD bei der künftigen Bundestagswahl.

Aber so weit haben die Narren von Mainz nicht gedacht – und eine seriöse Zeitung wie die „Allgemeine Zeitung“ wohl auch nicht.

Unser Autor Klaus Mosche Pülz ist deutsch-israelischer Publizist, Gemeindeleiter und judenchristlicher Theologe sowie Herausgeber von www.zelem.de

KOMMENTARE:

Kirchfahrter Archangelus

28. Februar 2017 um 11:30

Na, die wetterwendischen Häuptlinge dieser Pappnasen-Verbände MCC, MCV und wie sie alle heißen mögen, sind schon immer Maulhuren der Mächtigen gewesen. In den Kohl- und Vogel-Zeiten gut vernetzt mit den Großkopferten in der Regierung und nach Ende der schwarzen Hegemonie wußte man auch sofort, wo man nun Kopf hinstecken mußte. Der rote „Betz“ebub kam und fortan wurde halt in die Gegenrichtung marschiert, Hauptsache, man fiel nicht unangenehm bei den Mächtigen auf. Das Wichtigste an der Fernsehsitzung ist sowieso die Aftershow-Party...

Kleopatra

27. Februar 2017 um 18:32

Das ist das Ergebnis einer ideologisch vergifteten Bildungspolitik, die noch nicht einmal in der russischen Besatzungszone so schlimm war. Hinzu kamen im Ostblock auch Entbehrungen, wo in der westlichen Welt aus dem Vollen geschöpft wurde, was die Menschen zu kritischerem Denken bewog. Eine Jugend, die aufwächst, wo Hülle und Fülle herrscht, kann man halt leichter manipulieren für den Verteilungsidealismus, als eine Jugend, die andere Erfahrungen gesammelt hat, denn sie hatte es nicht nötig, über wesentliche Dinge nachzudenken. Sie wird am ersten schreien, wenn es hart zur Sache geht und sie für ihren Idealismus zahlen müssen. Auch hat man sich im Ostblock sehr viel stärker als Sünder der Geschichte damit auseinandergesetzt, mit der Frage warum.